

**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen  
**Herausgeber:** Bund Schweizer Architekten  
**Band:** 93 (2006)  
**Heft:** 9: Stadträume = Espace urbains = Urban spaces

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

dass nicht nur Schrumpfungs-, sondern auch Wachstumsszenarien berücksichtigt werden. Auch Schweizer Beispiele sind vertreten; die Studie «Lebensraum Gäu» für das Dazwischen von Solothurn-Olten, aber auch die Planungen «Olten Südwest» und der Agglomerationspark «Aarepark» (Olten-Aarau-Zofingen). Bei allen Beispielen wird treffend dargestellt, in welchem Spannungsfeld sich die Planungsdisziplin befindet: Die Art des Zusammenspiels von Programmierung und Formfindung wird zur Herausforderung, an der sich alle Entwürfe zu qualifizieren haben. Diese offene Ausgangslage rüttelt aber am Selbstverständnis der Stadtplanungsdisziplin. So fragen die Autoren zu Recht nach, welche Rolle der Entwurf denn noch einnehmen kann. «Eine interak-

tive, den Nutzer einbeziehende Methodik entbindet nicht von der Frage der räumlichen Konzeption. Dennoch tun sich Architekten und Planerschaft schwer mit der Überarbeitung ihres traditionellen, gestalterisch motivierten Rollenverständnisses. Liegt die Zukunft im autorenlosen Städtebau, der sich darauf beschränkt, gesellschaftliche Prozesse zu moderieren?»

An dieser Stelle wird das Buch interessant. Wie in der Beispielsammlung evident wird, gibt es kaum mehr Stadtplaner, die selber Stadtformen entwerfen. Zumeist sind es Architekten, welche für die Formfindung aufkommen und die mehr und mehr gewünschte (Leit-)Bildhaftigkeit entwerfen. Wäre es deshalb nicht sinnvoller, die Stadtplanung würde sich abschaffen und nur

noch Regionalplanung nennen? Und würde sich als mehrheitlich kognitiv erlernbare Querschnittsdisziplin vor allem einer nachhaltigen Programmierungskultur widmen und damit die Architekten und Städtebauer vor falschen Entwurfsparametern bewahren?

Eher nein, sagen Michael Koch und Thomas Sieverts in der abschliessenden Diskussionrunde. Auch der Planer stehe in einer kulturellen und ästhetischen Verantwortung. Es sei deshalb angebracht, auch in der Planerausbildung den Entwurf ins Zentrum zu stellen: dies auch in Bezug auf den grossen, regionalen Massstab. Thomas K. Keller

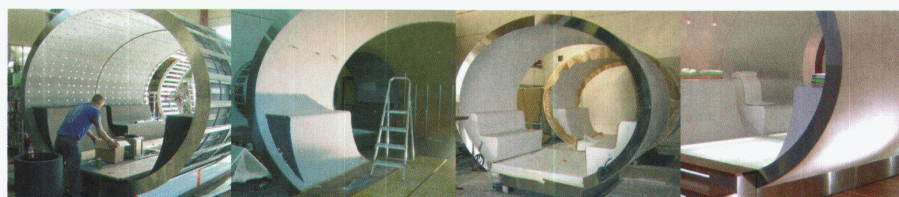
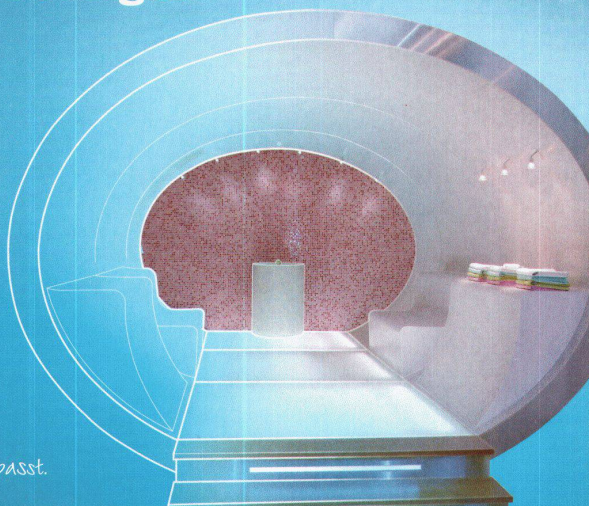
Oliver Bormann, Michael Koch u. a. Zwischen Stadt Entwerfen, Müller + Busmann, Wuppertal 2005. € 24.-, Fr. 42.10. ISBN 3-928766-68-6. [www.zwischenstadt.net](http://www.zwischenstadt.net)

## Sie haben die Idee – Wir die Lösung...

Ihrer Kreativität im Nasszellen- und Wellnessbereich sind keine Grenzen mehr gesetzt. Denn der Einsatz der wedi-Bauplatte ermöglicht nahezu alle kreativen Gestaltungsmöglichkeiten. Unser leistungsstarkes Netzwerk aus der Beleuchtungs- Beschallungs- und Dampftechnik ermöglicht es uns, Individuallösungen aus einer Hand anzubieten. Wir geben Ihren Ideen Form – von der Grundidee bis zur Inbetriebnahme. Denn darauf haben wir uns spezialisiert.

Ihr kompetenter Partner für Systemlösungen von:

**wedi**<sup>®</sup> Das passt.



**thumag AG** – seit 20 Jahren  
offizielle Schweizer General-  
vertretung von WEDI<sup>®</sup>

**Thumag AG**  
Handelsagentur:  
Alleestrasse 9  
9326 Horn TG

Tel. 071 844 40 40  
Fax 071 844 40 49  
E-Mail [info@thumag.ch](mailto:info@thumag.ch)  
[www.thumag.ch](http://www.thumag.ch)

**thumag**<sup>AG</sup>